



Themen dieser Ausgabe:

Ous dem Duaref (Seite 2)

Neu im Dorf (Seite 3)

Sternsinger tun Gutes  
(Seite 4)

Strohmann und Ge-  
burtstage (Seite 5)

Dies und das (Seite 6)

Rückblick op de Foesicht  
(Seite 7)

Erinnerungen (S. 8-9)

IVV Wanderung (Seite  
10)

Herausgeber:  
Gemeinde Ehlenz

Redaktionsteam:  
Brück, Lothar  
Carus, Christel  
Göblet, Bernd  
Kinnen-Baatz, Steffi  
Müller, Hermann  
(MüHe)

Nober, Alfred (AlNo)  
Nober, Michaela  
(MiNo)

Jeder Autor ist für den  
Inhalt seines Artikels  
selbst verantwortlich.

Im Internet:  
[www.ehlenz-live.de](http://www.ehlenz-live.de)



# Ehlenzer Bleadchen

## Die Ehlenzer Dorfzeitung

### Zukunfts-Check Dorf, Ehlenz ist dabei

Als eine von acht Pilotgemeinden aus dem Eifelkreis haben wir am "Zukunfts-Check-Dorf", der unter der Federführung des Dorferneuerungsbeauftragten des Kreises, Edgar Kiewel, entwickelt worden ist, teilgenommen. Hierdurch soll allen 235 Gemeinden im Eifelkreis ein Leitfaden an die Hand gegeben werden, um sich selbst zu analysieren, Schwachpunkte und Stärken zu erkennen und daraus Handlungsrahmen für die Zukunft zu entwickeln.



Zur Bekanntgabe der Ergebnisse der Untersuchung für unsere Gemeinde waren neben Landrat Dr. Joachim Streit und Bürgermeister Josef Junk auch ca. 40 Ehlenzerinnen und Ehlenzer im Gemeindehaus erschienen. Gemeinsam mit Herrn Hesse von der Fa. Isu aus Bitburg erläuterte ich als Ortsbürgermeister die Ergebnisse. Den für unser Dorf sehr positiven Bericht in den Kreisnachrichten des Eifelkreises Bitburg-Prüm möchten wir auf Seite 2 noch einmal wiedergeben. (AlNo)

### Europa- und Kommunalwahlen am 25. Mai 2014

Am 25. Mai ist wieder großer Wahltag. Neben der Wahl zum Europäischen Parlament finden auch Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz statt, d.h. es werden Kreistag, Verbandsgemeinderat, der Verbandsbürgermeister, der Gemeinderat und der Ortsbürgermeister unserer Gemeinde neu gewählt. Wahlvorschläge müssen bis zum 7. April 2014, 18.00 Uhr bei der Verbandsgemeinde in Bitburg vorliegen. Zur allgemeinen Information möchte ich mitteilen, dass ich mich erneut zur Urwahl für das Amt des Ortsbürgermeisters stellen werde. Das heißt aber nicht, dass sich kein anderer bewerben dürfte, denn in einer Demokratie ist es das gute Recht eines jeden Bürgers, sich zur Wahl zu stellen. (AlNo)

## Ous dem Duaref

### Zukunfts-Check Dorf:

#### Der Bericht in den Kreisnachrichten des Eifelkreises:

„Hier (in Ehlenz) zeigte der Dorfcheck, dass Ehlenz viele Potentiale für die Zukunft hat: Ein gut funktionierendes soziales Miteinander macht das Dorfleben attraktiv, zudem werden Grundstücke und Häuser nachgefragt. Das ehemals primär landwirtschaftlich geprägte Dorf stellt sich heute als ein Wohndorf mit hoher Lebensqualität dar und hat auch im Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" mehrfach hervorragende Erfolge erzielt. Ehlenz setzt die Dorfentwicklung seit vielen Jahren hervorragend um, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Allein 35 private Dorferneuerungsmaßnahmen im Ortskern in Verbindung mit dem gut gestalteten Straßenbau haben eine beispielhafte Ortsmitte geschaffen. Beeindruckend sind auch die umfangreichen Neupflanzungen von Bäumen und blühenden Stauden, die in allen Straßen des Ortes vorhanden sind. Besonders hervorzuheben ist das Gestaltungs- und Begrünungskonzept der Ortsgemeinde. Zudem haben die Ehlenzer Bürger hohe Eigenleistungen eingebracht, sei dies beim Gemeindehaus, Sportumkleidehaus, Fußgängerbrücke, Spielplatz oder Bushaltestelle. In der Gemeinde gibt es mit zehn Vereinen bzw. Gruppen außerdem ein sehr reges Vereinsleben. Trotz dieser Erfolgsgeschichte bleibt Ehlenz nicht stehen, sondern ist mit dem Zukunfts-Check Dorf in Sachen Dorfentwicklung wieder ganz vorne mit dabei. Was zukünftige Handlungsfelder betrifft, so möchte Ehlenz die Entwicklung des Ortskerns, die Initiierung eines Leerstandsmanagements, die Aktivierung innerörtlicher Flächenpotentiale, den Ausbau erneuerbarer Energien, die Vertiefung der aktiven Jugend- und Seniorenarbeit bis hin zu einem privat initiierten Mobilitätskonzept und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung unter Priorität stellen.“

### Jagdverträge verlängert

Zum 1.4.2014 sind die Jagdpachtverträge sowohl für den gemeinschaftlichen Jagdbezirk als auch für den Eigenjagdbezirk der Gemeinde mit den bisherigen Pächtern, Christian Korbmacher sen. und Christian Korbmacher jun. um weitere 12 Jahre verlängert worden. Damit wurde dem guten Einvernehmen zwischen der Gemeinde und der Familie Korbmacher Rechnung getragen, datieren die ersten Verträge doch bereits aus dem Jahre 1969. Damals hatten der damalige Ortsbürgermeister Johann Klassen-Braun und Christian Korbmacher sen. als Pächter erstmals die Verträge unterzeichnet. Aus Anlass der erneuten Vertragsverlängerung hatte Familie Korbmacher den Gemeinderat, den Jagdvorstand und die betroffenen Landwirte zu einer Feier ins Gasthaus Heinen eingeladen. Ortsbürgermeister Alfred Nöber bedankte sich bei Familie Korbmacher für die Treue zur Ortsgemeinde Ehlenz und überreichte dem Senior der Familie eine Urkunde sowie ein Gemälde, auf dem die beiden Häuser der Familie Korbmacher in der Banzenbach in Ehlenz abgebildet sind, verbunden mit dem Wunsch, das gute Einvernehmen weiterhin zu pflegen. (AlNo)

### „Anni hat alles richtig gemacht!“

#### Dorfcheck 2014:

„Anni hat alles richtig gemacht“, so lautet die Überschrift über einer Werbeanzeige im Trierischen Volksfreund. Anni, gerade 60 Jahre alt geworden, ist Witwe, lebt allein in einem Dorf in der Eifel. Die Kinder sind weggezogen, Haus und Grundstück sind zu groß und Anni entscheidet sich, nach Bitburg in eine Seniorenwohnung zu ziehen und dort in ihrem kleinen Zimmer „glücklich“ auf ihr Lebensende zu warten. Hat Anni wirklich alles richtig gemacht?

#### Vision 2034:

Inzwischen schreiben wir das Jahr 2034. Anni hat gestern in Wilmas Gasthaus in Ehlenz ihren 80. Geburtstag gefeiert. Sie hat sich übrigens damals, 2014, anders entschieden und ist in ihrem Heimatort, bei ihren Freunden und Bekannten geblieben. Sie hat ihr großes Haus damals verkauft und ist in ein kleines Häuschen in der Ortsmitte von Ehlenz gezogen, direkt neben ihre Freundin Leni. Ihr Sohn ist mit seiner Familie überraschend nach Ehlenz zurück gezogen und hat sich auf Annis großem Grundstück ein neues Haus gebaut. Dank der hervorragenden neuen Breitbandversorgung kann er seine Arbeit als Telearbeit von zu Hause aus erledigen. Wenn Anni einen Arzttermin hat fährt sie dienstags mit dem ehrenamtlich betriebenen Seniorenbus nach Bitburg. Zum Einkaufen nimmt sie donnerstags ebenfalls diesen Bus. Größere Dinge bestellt sie ohnehin aus dem Internet direkt zu sich nach Hause. Mittwochs freut sie sich immer auf den Seniorentreff im Gemeindehaus. Sie ist froh, dass sie sich damals so entschieden hat: „Anni hat alles richtig gemacht.“ (AlNo)

### Gründung eines Dienstags-Dorftreffs

#### Erstes Treffen am 22. April 2014, 14.30 Uhr

Das Festlegen von Wünschen und Zielen für unsere Dorfgemeinschaft ist die eine Seite des Dorf-Checks gewesen, jetzt ist es aber auch wichtig, die erarbeiteten Dinge umzusetzen.

Als eine erste Maßnahme ist die Gründung eines Dienstags-Treffs vorgesehen.

Am Dienstag, 22. April 2014 ist das Gemeindehaus von 14.30 bis 16.30 Uhr zum ersten zwanglosen Treffen geöffnet. Helga Rings und Gabi Erschfeld haben sich bereit erklärt, diesen Nachmittag und auch noch weitere vorzubereiten. Eingeladen sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, vor allem unsere ältere Generation, auf eine Tasse Kaffee, Tee oder auch auf ein Stubbi ins Gemeindehaus zu kommen. In Zukunft sollen diese Treffs dann einmal im Monat angeboten werden.

Alle, die sich zusätzlich ein oder zweimal im Jahr an der Vorbereitung eines Treffs beteiligen möchten, lade ich herzlich zu einer kurzen Abstimmung ein für Mittwoch, 2.4.2014 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus. (AlNo)

## Fragen an „neue EhlenzerInnen“

Oft ziehen Menschen in unser Dorf und viele Ehlenzer kennen sie nicht. Wenn dann mal ein kleines Festchen oder auch ein Brauchtum gepflegt wird, bei dem viele Ortsansässige dabei sind, stellt man oft fest, dass diese/r „Fremde/r“ ja auch ein/e EhlenzerIn ist. Damit diese „Neuen“ uns nicht fremd bleiben und wir ihnen auch nicht, ist unser Ialenzler Bleadchen ein geeignetes Medium, diesen Missstand zu beheben. In Zukunft möchte ich versuchen, die ein oder anderen Zugezogenen vorzustellen. Falls Personen sich gerne selbst vorstellen möchten, oder ich sie vielleicht vergessen haben sollte: Das ist keine Absicht und hier jederzeit möglich zu korrigieren....neue Redakteure sind sowieso immer sehr gerne gesehen!

### Neu in der Schulstraße 5:

„Wie heißt ihr, wer gehört alles zur Familie, wie alt seid ihr und verratet ihr uns auch noch euren Beruf und eventuell ein Hobby?“

„Wir sind Steffi, 29, Stefan, 29 und Lukas Nober, 14 Monate. Beide haben wir den gleichen Beruf: Gesundheits- und Krankenpfleger und arbeiten im Prümer St. Joseph Krankenhaus. Stefan hat die Fachweiterbildung zur Anaesthesie- und Intensivmedizin und arbeitet auf der Intensivstation. Steffi ist zur Zeit in Elternzeit und ist ansonsten auf der chirurgischen Station mit Kurzzeitpflege beschäftigt. Unsere Hobbies: *Steffi*: Malen, lesen und *Lukas*. *Stefan*: Ich freue mich auf die Arbeit um unser Haus, fahre gerne Fahrrad und grille gerne. Das schönste Hobby ist natürlich unser Sohn Lukas.“

„Seit wann lebt ihr in Ehlenz und wo habt ihr vorher gewohnt?“

„Seit Dezember 2013 leben wir hier in Ehlenz und haben vorher in Winterspelt gewohnt.“

„Was hat euch dazu bewogen, ausgerechnet nach Ehlenz zu ziehen?“

„Wir haben dieses Haus gefunden und Stefan stammt von hier. Es gibt viele Möglichkeiten für Kinder, also auch für



unseren Lukas. Da wir schon öfter hier auf Festchen waren, z.B.: Weihnachtsmarkt, Fastnachtsumzug... konnten wir uns gut vorstellen, hier zu leben.“

„Habt ihr schon Bekanntschaften gemacht, seid ihr bereits in einem Verein/ Treff, oder beabsichtigt ihr in eine Gruppe zu gehen?“

„Stefan kennt ja schon viele Ehlenzer. Durch Lukas hat Steffi schnell neue Kontakte geknüpft. Wir haben sehr nette und hilfsbereite Nachbarn, die uns das Eingewöhnen hier leicht machen. Steffi ist ja schon in der Gitarrengruppe und Stefan im Sportverein.“

„Was gefällt euch hier im Dorf und was erwartet ihr von der Zukunft?“

„Der Spielplatz, viele Anwesen sind schön hergerichtet, die Aktivitäten in den Gruppen und die Feste. Ehlenz liegt recht zentral, wir sind schnell in Bitburg, Trier oder Prüm. Von der Zukunft erwarten wir, dass wir weiterhin so zufrieden und froh hier leben wie jetzt.“



Da bleibt mir nur übrig, mich ganz herzlich zu bedanken und euch Ehlenzern eine schöne Zeit hier in unserem Dorf zu wünschen. (MiNo)

## Kommunionkinder 2014



Zwei Ehlenzer Mädchen kommen dieses Jahr zur Erstkommunion: Lara Schwarz und Chantal Rings. Sie werden von Judith Schwarz, Nicole Nober (Oberweiler) und weiteren Müttern aus anderen Dörfern in unserem Gemeindehaus auf diesen wichtigen Tag vorbereitet. Sie sind schon in Vorfreude auf ihren großen Tag und wir wünschen allen eine gute Zeit. (MiNo) Foto: Judith

## Toller Einsatz

### Unterwegs mit den Sternsängern

Unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für die Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“ waren am 04. Januar 2014 auch in Ehlenz zahlreiche Kinder in den Straßen unterwegs um den Menschen in unserem Dorf den Segen Gottes zu bringen und für Flüchtlingskinder weltweit zu sammeln.

Mit ihrer großartigen Hilfe können sie die Situation vieler Kinder weltweit verbessern.

Hat es doch in den Tagen zuvor heftig geregnet, so meinte es der Wettergott am Samstagmorgen gut mit unseren Kindern...

Denn egal wie das Wetter ist, unsere Sternsänger machen sich

**Jahr für Jahr auf den Weg und beteiligen sich bereits seit 29 Jahren uneigennützig an der Sternsänger-Aktion.**

Doch bevor die Kinder durch die Straßen ziehen, werden sie auf diesen Tag vorbereitet.

Wie eine solche Vorbereitung aussieht, möchten wir den Ehlenzer Lesern nun einmal genau erklären:

Bereits bei der Kindertreff-Jahresplanung im Sommer wird der Tag festgelegt, an dem sich Eltern (die sich dazu bereiterklären) und Kinder treffen um den „Sternsängertag“ vorzubereiten.

Meist trifft man sich direkt nach Weihnachten im Gemeindehaus. Die Kinder werden mittlerweile sehr umfangreich über das Land informiert, für das sie am Dreikönigstag sammeln. Anders als früher sind heute die wichtigsten Informationen in einem kindgerechten Film zusammengefasst und es wird den Kindern sehr eindrucksvoll geschildert, was in dem Land der jeweiligen Sternsänger-Aktion geschieht und warum es so wichtig ist, den Menschen dort zu helfen. Weil die Kinder alles in Bild und Ton sehen wird ein Thema natürlich viel emotionaler rüber gebracht. Die Kinder begreifen schnell, wie gut sie es hier bei uns haben und wie wichtig es ist, diesen Sternsängerdienst auszuüben.

Desweiteren werden an diesem Tag Texte und Lieder geübt, die Sternsängerkleidung wird verteilt und die Kinder werden in Gruppen eingeteilt.

In diesem Jahr möchten wir besonders einem Teil unserer jugendlichen Ehlenzer danken, die eigentlich

wegen ihres Alters schon „dem Sternsängerdienst entwachsen“ sind.

Leider haben sich in diesem Jahr weniger Kinder des Kindertreffs an der Aktion beteiligt. Daher haben sich spontan einige Jugendliche vom Jugendtreff bereit erklärt, sich nochmals in den Dienst der Sternsänger zu stellen. Dafür verdienen sie besondere Anerkennung und es zeigt, dass Kinder und Jugendliche durchaus bereit sind etwas für andere Menschen zu tun. Es wäre dennoch wünschenswert, wenn sich im kommenden Jahr wieder mehr Kinder des Kindertreffs an der Aktion beteiligen würden.

Am 04. Januar 2014 war es dann endlich soweit. Die Sternsänger



wurden aktiv.

Am Samstagmorgen trafen sich 17 Mädchen und Jungen in der Kirche um nach einer kurzen Aussendungsfeier in ihren neuen Gewändern durch das Dorf zu ziehen.

Voller Eifer begannen sie ihren Dienst gegen zehn Uhr und kamen zwischen zwölf und 13.00 Uhr gutgelaunt im Gemeindehaus an, wo ein warmes Essen auf die Kinder wartete.

Nachdem die hungrigen Kinder satt waren, durften diese nach Hause gehen, und das „Vorbereitungsteam“ der Sternsänger setzte die Arbeit fort: Es wurden die großzügigen Süßigkeiten Spenden gerecht auf die Kinder verteilt, das Geld gezählt und das Gemeindehaus aufgeräumt.

Am Sonntag fand in unserer Gemeinde der Sternsängergottesdienst statt. Auch dieser wurde bereitwillig von unseren Kindern und Jugendlichen sowie der Gitarrengruppe mitgestaltet.

Wie man hier lesen kann, haben unsere Kinder einiges dafür getan um die 56. Sternsänger-Aktion zu unterstützen. Ihnen sei von ganzem Herzen dafür gedankt und auch allen Ehlenzern, die sich durch ihre Spenden von nahezu 740 Euro aktiv an der Aktion beteiligt haben.

Es ist toll zu sehen, wie hilfsbereit die Kinder unserer Gemeinde sind. Durch ihren Einsatz als Sternsänger schenken sie den Flüchtlingskindern in Malawi und weltweit neue Zuversicht...

*Silvia, Gabi, Judith und Steffi*

## Strohmann 2014

### Unsere Jugend pflegt altes Brauchtum

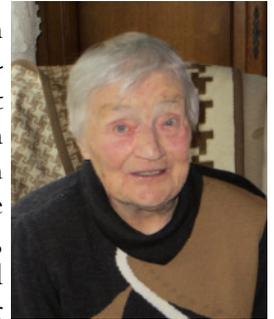


Am ersten Fastensonntag am 9. März wurde bei herrlichem Frühlingswetter nach altem Brauch wieder der Strohmann verbrannt. Mit Unterstützung zahlreicher weiterer freiwilliger Helfer schafften es unsere Jugendlichen ein tolles Feuer auf dem Kriemischberg zu entfachen und so den Winter endgültig zu vertreiben. Und nach guten alten Brauch wurden anschließend die Eier bei dem Paar gebacken, das zuletzt geheiratet hatte. Diesmal waren Steffi und Stefan Nober aus der Schulstraße an der Reihe, die diese Aufgabe gerne übernahmen und prima meisterten. (AINo)

## Glückwünsche

### 90. Geburtstag von Katharina Wirtz

Am 10. Februar konnte Katharina Wirtz die Vollendung ihres 90. Lebensjahres feiern. Die Jubilarin stammt vom Denterhof, Gemeinde Feuerscheid. Durch ihre Heirat mit Nikolaus Wirtz kam sie nach Ehlenz. Aus der Ehe sind ein Sohn und eine Tochter sowie vier Enkelsöhne hervorgegangen, an denen Kätchen besonders viel Freude hat und auf die sie sehr stolz ist. Sie widmete sich der Erziehung ihrer Kinder und half in der im Nebenerwerb betriebenen Landwirtschaft mit. Einige Zeit war die Jubilarin Mitglied unserer Frauengemeinschaft. Seit dem Tod ihres Mannes im Jahre 2011 lebte sie allein in ihrem Haus in der Hauptstraße 20. Da dies wegen ihrer altersbedingten Beschwerden nicht mehr möglich war, zog sie jetzt zu ihrer Tochter Elfriede nach Welschbillig. Zu ihren Ehrentag, den sie aber noch in Ehlenz feierte, gratulierten neben der Verwandtschaft Freunde, Nachbarn und Bekannte. Der 1. Beigeordnete der Verbandsgemeinde, Klaus Schnarrbach, überbrachte in Vertretung von Verbandsbürgermeister Josef Junk die Glückwünsche und ein Geschenk der Verbandsgemeinde Bitburg-Land sowie ebenfalls Grüße von Landrat Dr. Joachim Streit vom Eifelkreis Bitburg-Prüm. Für die Ortsgemeinde Ehlenz gratulierte Ortsbürgermeister Alfred Nober mit einem Blumenstrauß und einem



### Maria Münch feierte 90. Geburtstag

Am Fastnachtssamstag, 1. März konnte auch Maria Münch die Vollendung ihres 90. Lebensjahres feiern. Bis vor drei Jahren lebte Maria in der Heidestraße in ihrem eigenen Haus. Dann zog sie altersbedingt ins Seniorenheim nach Bitburg um, wo sie jetzt mit Verwandten und Bekannten feierte. Geistig noch rege ist sie leider gehbehindert und auf den Rollstuhl angewiesen. Zu ihrem Ehrentag erreichten sie viele Glückwünsche, u.a. von Bitburger Bürgermeister Joachim Kandels und von Pastor Weber.



Für die Ortsgemeinde Ehlenz besuchte Ortsbürgermeister Alfred Nober die ehemalige Bürgerin. Maria interessiert sich nach wie vor sehr für das Geschehen in ihrer alten Heimat. Alle Gratulanten wünschten der Jubilarin Gottes Segen für die kommende Zeit. (AINo)

**Das Ialenzler Bleadchen schließt sich den guten Wünschen für die Jubilarinnen an!**

## Dies und das

### Saubere Landschaft 2014



Insgesamt 35 Helferinnen und Helfer haben sich in diesem Jahr trotz des etwas schlechteren Wetters an der Aktion beteiligt.

Die Gemeinde sagt allen ein herzliches Danke für diese tolle Unterstützung.

großer 

**NACHT-**

**FLOHMARKT**

**in EHLENZ**

**Samstag 12. Juli 2014**

**ab 16 Uhr**      keine Standgebühr, Kontakt: 06569-7323

### Illegale Müllentsorgungen

Leider kommt es in letzter Zeit vermehrt zu illegalen Müllentsorgungen und sonstigen Ablagerung auf unserer Gemarkung. Immer wieder betroffen sind vor allem der Bereich Grillhütte, die Poststraße und die Weilergracht. Ich weise darauf hin, dass bei jedem weiteren Fall jetzt die Umweltbehörden eingeschaltet werden müssen..(AlNo)

Zu diesem Thema erreichte mich folgende E-Mail:

„Es ist schon erstaunlich, was manche Leute glauben entlang unserer Wege entsorgen zu dürfen/können. Ich werde es am Wochenende (Saubere Landschaft) weg machen, will das aber



nicht kommentarlos tun. Weiß aber auch nicht genau, wo und wie man sowas publik machen kann. Vielleicht fällt dir ja was ein. Schau mal das Foto, was so in der Weilergracht am Wegrand (ca. 30m rein linke Seite) liegt, seit Mittwoch..“ (Bernd Göblet)

### Bachrenaturierung in Gefahr

Einige Jahre dauern jetzt die Bemühungen, unseren Ehlenz-Bach zu renaturieren und ihm sein natürliches Aussehen, wenigstens teilweise, wieder zu geben. Für den Bereich Sportplatz bis etwa zur Brücke in der Heilenbacher Straße wurde eine Planung von einem Fachbüro erstellt. Und erstaunlicher Weise stehen die Mittel des Landes, der Verbandsgemeinde und der EU mit der „Aktion Blau“ von über 100.000,- € wohl demnächst bereit und könnten bald abgerufen werden. Der Gemeinde und auch den Anliegern entstünden absolut keine Kosten, das ganze Dorf und vor allem unsere nachkommenden Generationen würden profitieren. Doch leider droht das gutgemeinte Projekt zu scheitern. Noch liegen nicht alle Zustimmungserklärungen der Anlieger vor bzw. sind die Preisvorstellung eines Anliegers, der einen nicht bebaubaren sechs Meter breiten Streifen zur Verfügung stellen sollte, derart hoch, dass das Projekt wohl ad acta gelegt werden muss. Das wäre sehr, sehr schade. (AlNo)

### Verbrennung von FC Bayern-Fahnen

Nachdem Präsident Uli Hoeness der Steuerhinterziehung überführt wurde und seine Haftstrafe von drei Jahren und sechs Monaten akzeptiert hat, wollen jetzt auch die Bayern-Fans aus unseren Dorf ein Zeichen setzen. Am Dienstag, 1. April 2014 soll um 19.00 Uhr auf dem Kriemischberg, an der Stelle, wo der Strohmann verbrannt wurde, erneut ein Feuer entfacht und alle FC-Bayern -Fahnen verbrannt werden. Die Bevölkerung ist herzlich zur Teilnahme eingeladen. (MüHe)

Rückblick op de Foasicht



## Ialenzler Leckt

### Fragen an „EhlenzerInnen mit viel Geschichte“

Die Zeit vergeht so schnell: Viele Zeitzeugen, die noch den Zweiten Weltkrieg und die Zeit danach erlebt haben, können sich bestimmt noch gut erinnern. Angeregt durch die Ausgabe des GAK Bitburger Land: „Kartoschka führt nach Kyllburg“ möchte ich versuchen, von möglichst vielen EhlenzerInnen noch etwas über die Menschen und die Umstände hier in unserem Dorf zu erfahren. Wer möchte, kann auch selber in den nächsten Ausgaben diese Fragen beantworten, oder besser: Noch eigene Gedanken hinzufügen und uns schicken. Ich selber habe ja Gott sei Dank diesen schrecklichen Krieg und auch nicht die entbehrungsvolle Zeit danach erleben müssen. So weiß ich auch nicht, ob die nachfolgenden Fragen überhaupt ausreichen. Heute erklären sich dazu bereit:

#### Ulla und Paul Weber

„Könnt ihr euch noch an die Zeit vor dem Krieg, den Krieg und die Zeit danach erinnern?“



**Paul:** „An die Zeit vor dem Krieg kann ich mich nur noch ganz vage erinnern. Mein Vater ist früh, am Freitagnachmittag, 9.8.1937, schwer verunglückt und am nächsten Tag um 13.00 Uhr verstorben. Da war meine Mutter dann mit uns fünf Kindern ganz alleine. Ich war damals knapp sieben Jahre alt, meine jüngste Schwester Olga gerade ein Jahr. Vor dem Krieg, das war wirklich eine arme Zeit: Wir hatten eine Kuh, Schweine und Hühner, das heißt: Naturalien sowie Pflanzen aus dem Garten...wir wurden also satt. Es gab in Ehlenz auch Nazis.“

Ich erinnere mich noch, als das Kruzifix aus der Schule genommen werden sollte: Lehrer Port war eingezogen beim Militär und der alte Lehrer Gilen hatte, wenn kein Unterricht war, als Pensionär Unterricht gehalten. Eines Morgens klopfte es an die Tür. „Herein!“ Zwei SA-Männer vom Nachbardorf kamen herein: „Heil Hitler!“ Lehrer Gilen: „Guten Morgen!“ „Der deutsche Gruß ist `Heil Hitler`“ Darauf Lehrer Gilen: „Der deutsche Gruß ist für mich immer noch `Guten Morgen`, was wollen die Herren?“ „Wir wollen das Kruzifix entfernen“ war die Antwort.“ „Das geht nur über meine Leiche!“ meinte der alte Gilen. Die Diskussion ging hin und her, auch die Gebete am Morgen sollten verboten werden. `So lange er unterrichtete, er sei zwar Pensionär und wolle trotzdem, dass die Schüler etwas lernten, würde auch morgens gebetet werden und zum Kreuz`, wie schon erwähnt: `Ich habe ja schon gesagt: Nur über meine Leiche`.“ Daraufhin gingen die SA-Leute unverrichteter Dinge.“

**Ulla:** „Unser Lehrer und die Kindergärtnerin waren auch Nazis. Meine Mutter hatte sich dagegen gewehrt- darunter hatten wir Kinder zu leiden.“

**Paul:** „Während des Krieges wurde von der Wehrmacht eine Bäckerei in der Ehlenzer Schule eingerichtet. Nach dem Krieg, im Herbst 1945, musste mein Jahrgang nochmals für drei Monate zur Schule, obwohl wir eigentlich bereits im Frühling fertig waren. Wir wurden im ersten Monat von einer Lehrerin aus Nattenheim, im zweiten Monat von einem Lehrer aus Nattenheim und im letzten Monat vom heimgekehrten Lehrer Port unterrichtet. Da hat das Kreuz noch im Schulgebäude gehangen, trotz Bäckerei, das hat mich gefreut.“

Als Kinder wurden wir gezwungen ins Jungvolk und später in die HJ (Hitlerjugend) zu gehen. Dann mussten wir marschieren, es war richtiger Drill. Es wurde ein HJ-Führer aus Ehlenz gesucht, aber keiner hat sich gemeldet. Da hat sich ein, von den Nazis angestellter Erntehelfer aus Heilenbach gemeldet als Jungvolkführer. Wir haben immer Quatsch gemacht, worauf dieser dann auf Platt kommandierte: „Still jestan- den, Maul jehalten, sonst werdet ihr jemeldet!“ Später mussten wir nach Bickendorf gehen und zwar immer sonntagmorgens, so, dass wir nicht zur Messe konnten. Dort ließen uns dann HJ-Führer aus Nattenheim und Bickendorf antreten, marschieren, immer in kurzen Hosen, wir wurden durch Böschungen gejagt und durch Brennesseln und mussten uns als Kinder auf Wiesen auf und nieder werfen. Wenn man sich dann anschließend beim Antritt kratzte, weil es von den Brennesseln so juckte, wurden wir angeschrien. Gott sei Dank mussten wir nicht so oft dorthin, das Kriegsende rückte näher. Wir und unsere Eltern trauten sich nicht, nicht dorthin zu gehen.“

Unser Haus bekam Treffer von zwei Granatsplittern, sonst war nichts beschädigt.“

Nach dem Krieg: Wir hatten von meinem Vater aus dem Ersten Weltkrieg noch eine alte amerikanische Pistole auf dem Speicher liegen und von meinem Bruder Baddy aus einem Arbeitseinsatz noch einen Dolch. Kurz, ehe die Amis kamen, habe ich Dolch und Pistole in ein mit Öl getränktes Tuch gewickelt und in unserem Garten vergraben. Als dann die Amis mit den Fliegern kamen, verkrochen wir uns schnell in unserem Keller. Auch unsere Nachbarn, Weiler Piet und Suß, deren komplettes Haus zerstört war, und ihre Flüchtlingsfamilie waren im Keller, wir haben gebetet. Ein Ami kam mit einem Maschinengewehr im Anschlag und sah uns da liegen in der Nacht. Am nächsten Morgen kam ein Ami zu mir und forderte mich auf: „Komm mit!“ Mutter jammerte. Draußen zeigte er mir eine Pistole, zielte und knallte auf ein Ziel in der Nachbarschaft. Unten im Keller schrie meine Mutter auf, Suß auch- sie glaubten, ich wäre erschossen worden. Viel später merkte ich erst, dass der Ami mir zeigen wollte, dass die Pistole noch funktionierte, es war nämlich die aus dem Garten, die ich vergraben und er gefunden hatte.“

Nach dem Krieg mussten wir räumen; wir waren mit 70 Personen im Pfarrhaus. Nur morgens und abends durften wir heim zum Füttern der Tiere. So ging das über etliche Tage, bis wir wieder zurück durften. Philipp Rings ist auch mit uns in unser Haus in den Großenberg gezogen mit seinem Handwägelchen. Dann kamen nach etlichen Stunden Amis, sie sahen uns in unserem Haus und gingen weiter in die Nachbarhäuser Wiesen und Klankert. Dort warfen sie deren Möbel und etliche andere Sachen einfach so aus dem Fenster. Da hatten wir Glück gehabt, dass wir selbst im Haus waren und wurden somit verschont. Überhaupt wurde bei uns auch nicht so viel gestohlen (leider nur meine Mundharmonikas) und kaputt gemacht.

Das Haus Weiler wurde neu aufgebaut, ebenfalls das von Rings auf dem Driesch, das alles von Leuten aus dem Dorf. Sonst waren, so glaube ich, keine Häuser im Dorf komplett zerstört.

Die Flüchtlinge sind später auch weggezogen. Ein Flüchtling glaubte, Piet hätte seine Schuhe gestohlen, denn damals waren Schuhe sehr knapp. Piet: „Die alten `Schlittenohren` von dir will ich gar nicht.“

Vor dem Krieg beim Bau des Westwalls half Nachbar Piet mit. Wenn andere Leute ihre Brote wegwarfen, sammelte Piet diese ein. Für die Tiere, aber manchmal aß er sie auch selber, denn man war sehr arm.

Beim Kriegsende war ich 14 ½ Jahre alt, musste ja noch einmal für drei Monate zur Schule, blieb dann ein Jahr daheim, arbeitete sechs Jahre als Zimmermann in dem Sägewerk in Bickendorf und ging danach in eine Elektrofirma.

Bei meiner Zweitkommunion hatte ich abends unsere Kuh gemolken. Seit dieser Zeit war ich immer für alles mit dieser Kuh verantwortlich: Melken, füttern, alles was dazu gehört- damals war ich 10 Jahre alt.

Vielleicht noch interessant für die heutige Generation: Früher war es selbstverständlich, dass man zu Fuß zur Arbeitsstelle ging und von dort dann auch weiter zu den Auftraggebern. Der Einkauf in Bitburg wurde selbstverständlich auch zu Fuß erledigt.“

**Ulla:** „Wir haben auch alles zu Fuß erledigt, zur Erstkommunion bin ich damals von meinem Heimatdorf Orsfeld aus nach Kyllburg auf den Stift gegangen. Da nachmittags noch Andacht war, konnten wir nicht heim. Damals hatten wir uns Hefetorte bestellt, die waren unser Mittagessen und damit waren wir glücklich. Ich bekam eine Kette, acht Bildchen und von meiner Godi zwei Stück Fleisch geschenkt.“

**Paul:** „Bei meiner Erstkommunion 1940 gab es nicht so viele Geschenke wie heute. Wir hatten Soldaten einquartiert und ein Soldat schenkte mir einen Drehbleistift. Daran kann ich mich noch erinnern.“

„Herzlichen Dank für die ehrlichen, interessanten Antworten: Ihr wisst ja noch viel. Ich wünsche euch noch eine gesunde, sorgenfreie und gute Zeit.“ (MiNo)

## Der Bitburger Heimatkalender berichtete 1964 über die Gemeinde Ehlenz:

„Ehlenz hat in den letzten Jahren ein völlig neues Gesicht erhalten. Alle Dorfstraßen wurden geteert und verkehrsgerecht ausgebaut. Innerhalb des Flurbereinigerungsverfahrens, in dem die vorläufige Planzuteilung bereits vorgenommen ist, ist auch die Gemarkung wegemäß erschlossen worden. Zu den Häusern an der Schäfersmühle wurde eine neue Brücke hergestellt und eine weitere (Wirtschaftsbrücke) soll im oberen Dorf gebaut werden. Auch der Übergang über die Brücke im Unterdorf, der zu schmal und baulich auch nicht mehr gut war, wird erneuert.

Die Pfarrkirche, an der man in jahrelanger Arbeit die Kriegsschäden beseitigte, ist nunmehr wiederum als würdiges und schönes Gotteshaus anzusprechen. Unmittelbar neben der Pfarrkirche wird auf dem Friedhof das Kriegerehrenmal umgestaltet. Die Geldmittel dafür stammen aus Spenden. Die Gemeinde selbst plant für 1964 den Bau eines neuen Volksschulgebäudes mit zwei Sälen, einem Mehrzweckraum, einem Gruppenraum und einer Lehrküche. Weiter ist vorgesehen, ein Lehrerhaus mit zwei Wohnungen zu errichten.“

### Neuer Service

#### Monatliche Grüngutsammlung durch unsere Strohänner

Für das große Feuer zum Abbrennen des Strohannes wurde unseren Jugendlichen aus zahlreichen Gärten Heckenschnitt und Grüngut zur Verfügung gestellt. Daraus möchte unsere Jugend jetzt einen dauerhaften Abholservice machen. Anfallender Heckenschnitt usw. wird jetzt an jedem ersten Dienstag eines Monats kostenlos an den jeweiligen Grundstücken abgeholt und für das Feuer im nächsten Jahr aufbewahrt. Die erste Abfuhr erfolgt am Dienstag, 1. April 2014. Bitte den Heckenschnitt direkt an den jeweiligen Straßen zur Abfuhr bereitlegen. (MüHe)

### Petra Klink rückt in den Kreistag nach

Nach dem Wolfgang Ferner (Rommersheim) seinen Rückzug aus dem Kreistag des Eifelkreises erklärt hat, rückt Petra Klink aus der Oberweilerer Straße in den Kreistag nach. Sie hatte 2009 für die Partei „Die Linke“ kandidiert, ist aber seit zwei Jahren kein Parteimitglied mehr. Dennoch hat Petra, die beruflich als Lehrerin am Gymnasium in Neuerburg tätig ist, ihr Mandat angenommen. Da die nächsten Kommunalwahlen am 25. Mai bereits vor der Türe stehen, könnte ihre Amtszeit allerdings von kurzer Dauer sein. (AlNo)

# Heimat- u. Wanderverein Seffern e.V.

## Wanderspaß am 22. Juni 2014 in EHLENZ

(Lothar Brück)

Am 22. Juni 2014 ist es wieder soweit. Dann heißt es wieder Wanderspaß in Ehlenz.

Wir hoffen das Wetter spielt diesmal mit und es scheint die Sonne. So eine Veranstaltung wie 2013 hatten wir auch noch nicht in unserer Geschichte. Aber das ist Vergangenheit.

Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Wanderer aus dem In- u. Ausland. Bis jetzt haben sich schon fünf Vereine mit dem Bus angemeldet. Eine ganze Menge. Es zeigt uns, dass unsere Wanderung weit über unsere Grenzen bekannt und beliebt ist. Freut uns als Veranstalter sehr.

Im letzten Jahr hatte unser Streckenwart eine ganz neue Strecke mit viel freier Sicht über die Eifellandschaft ausgesucht. Sehr materialintensiv wie unser Quadfahrer sagte. Hing auch mit den vielen Verkehrsschildern zusammen, die aufgestellt werden mussten.

Dieses Jahr geht's wieder nördlicher. Richtung Oberweiler und Plüschheid. Es sind neue und alte Streckenabschnitte dabei. Unter anderem geht's über den schönen Sauerlochweg. Für die Verpflegung wird wie in den Vorjahren wieder bestens gesorgt sein.

Wir heißen alle Wanderer herzlich willkommen und freuen uns über jeden der an der Wanderung teilnimmt. Auch

wer die Gesellschaft am Gemeindehaus erleben will, ist gerne gesehen.

Wandern kann man von 7.00-14.00 Uhr. Zielschluss ist 17.00 Uhr. Strecken von 5, 10 + 20 KM sind möglich. Tempo und Zeit bestimmen die Teilnehmer selbst.

Daneben bieten wir auch schöne Busfahrten an. Am 31. Mai geht's als Ausflug ohne Wandern zur Landesgartenschau in Zülpich. Unterwegs eine Frühstückspause, Gartenschau und auf dem Rückweg kehren wir auch noch zum Abendessen ein.

Am 20. Juli geht's nach Dattel-Olfen zur IVV-Wanderung (kommen dieses Jahr auch zu uns). Dann folgt auch eine reine Wandertour am 24. August nach Schmelz. Als Abschluss folgt am 14. Dezember Bockenau mit Wanderung + Weihnachtsmarkt.

Wir haben vom 3.-5. Oktober 2014 zudem eine Dreitagestour ins Sauerland anzubieten. Mit Wanderungen, Winterberg, Attahöhle und Schifffahrt auf dem Biggensee etc. Die Fahrt ist zwar z.Z. ausgebucht. Man kann sich trotzdem noch anmelden, da erfahrungsgemäß der ein oder andere auf der Liste nicht mitfahren kann.

Bei jeder unserer Fahrten sind Gäste willkommen. Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich. Einfach anmelden und mitfahren.

## Wenn dat Trömmelche geht as nees Foasicht

Auch 2014 war unsere Truppe wieder aktiv unterwegs. Im Januar haben wir uns in Biersdorf zur Besprechung getroffen. Ein Motto musste her. Die Wahl ist auf Tiere des Urwaldes gefallen. Jeder konnte sich ein Tier nach seinem Geschmack aussuchen. Zebra, Giraffe, Löwen waren dabei. Auch ein Ranger. Zur Ehlenzer Kappensitzung traf man sich bereits zur Einstimmung. (Kompliment an den KV, schöne Veranstaltung) Als weitere Teilnahmen wurden natürlich der Umzug durch Ehlenz-City und Bitburg ausgewählt.

Das Wetter spielte an beiden Tagen mit. Vor den Umzügen traf man sich zur Einstimmung bei Gegrilltem im Gässchen. Man muss sich ja vorbereiten. Es könnte ja anstrengend werden.

Wieder einmal waren viele Gruppen nach Ehlenz gekommen um den Karneval zu feiern. Es wurde viel gesungen und geschunkelt. Wie immer schön.

Sonntag dann in Bitburg. Hier ist die Wegstrecke natürlich länger. Jede Menge Zuschauer.



Unsere Gruppe

wurde viel fotografiert. Im Besonderen die Giraffe musste für einige Privataufnahmen zur Verfügung stehen. Scheint den Leuten gefallen zu haben. Im Anschluss an den Umzug wurden dann wieder die örtlichen Glasbieregeschäfte besucht. Der Rosenmontag wurde dann als Karneval-Light-Tag genutzt um auch mal Züge selbst anzusehen.

Am Aschermittwoch ist dann wieder alles vorbei bis es wieder heißt wenn.....t.....g..t. (Lothar Brück)

Das nächste „Ialenzler Bleadchen“ erscheint am 25. Juni 2014. Redaktionsschluss ist am 12. Juni 2014. Beiträge sollten möglichst frühzeitig eingereicht werden. Wir freuen uns immer über viele Berichte aus dem ganzen Dorf!



„EHLENZ, ... doh se mir daheim!“